



Samstag, 27. Nov. 2004,
19.30 Uhr, Stadthalle Bülach
Sonntag, 28. Nov. 2004,
17.00 Uhr, Stadtcasino Basel



Giuseppe Verdi

Requiem

Danuta Dulaska, Sopran
Manuela Bress, Mezzosopran
Rolf Romei, Tenor
Martin Snell, Bass

Kammerchor Zürcher Unterland
Kantorei St. Arbogast
Symphonisches Orchester Zürich
Leitung: Beat Raaflaub

Vorverkauf ab 8. November 2004
Bülach: Musig-Treff, 044 860 24 00
Basel: „Au concert og“, 061 271 65 91
MuttENZ: „Zum Goldenen Schnitt“ 061 461 11 30

Weitere Informationen unter www.kammerchor-zu.ch

Giuseppe Verdi
1813 –1901

Requiem

Dass Giuseppe Verdi als 58-Jähriger ein Requiem komponierte, hat wohl drei Beweggründe: Der Tod zweier ihm sehr nahestehender Vorbilder, eine Ermutigung des Direktors des Mailänder Konservatoriums und der Gedanke an die eigene Sterblichkeit. 1868 hatte Verdi im Gedenken an Rossinis Tod unter italienischen Komponisten ein Gemeinschafts-Requiem angeregt und dazu den Schlusssatz „Libera me“ beige-steuert. Die Aufführung kam nicht zu Stande, doch das Lob des Konservatoriumsdirektors für Verdis Beitrag trug Früchte. Erschüttert vom Hinschied des italienischen Nationaldichters Alessandro Manzoni erweiterte Verdi das Tonfragment zu einer vollständigen Totenmesse und brachte diese ein Jahr nach Manzonis Tod am 22. Mai 1874 in der Mailänder Kirche San Marco zur Aufführung.

Von den neun Teilen der traditionellen Totenmesse vertonte Verdi deren sieben:

Zu Beginn das „Requiem aeternam“ verbunden mit dem „Kyrie“, dann die Sequenz „Dies irae“ (die er zum musikalischen Epizentrum des Requiems machte), zur Gabenbereitung das „Domini Jesu Christe“, das mit dem „Benedictus“ verbundene „Sanctus“, gefolgt vom „Agnus Dei“ und zur Kommunion das „Lux aeterna“. Das zusammenfassende „Libera me“ setzte er wie einen Schlussstein in dieses musikalische Gewölbe.

Der Kammerchor Zürcher Unterland betritt mit Verdis Requiem musikalisches Neuland. Allerdings ist ihm diese Gegend nicht fremd. Denn schon 2001 hat er, ebenfalls mit der Kantorei St. Arbogast aus Muttenz, Rossinis Alterswerk „Petite Messe Solennelle“ aus dem Jahr 1863 aufgeführt. Und das Symphonische Orchester Zürich begleitet den gemeinsamen Chor nach Dvoraks „Stabat Mater“ und Spohrs „Die letzten Dinge“ auf einer weiteren Entdeckung in der Welt der Romantik.



SYMPHONISCHES ORCHESTER ZÜRICH



SAISON 2004/05

Grosser Tonhalleaal Zürich

Sonntag, 21. November 2004, 19.30 Uhr

Giuseppe Verdi

MESSA DA REQUIEM

Solisten:

Isabel Witschi, Sopran

Manuela Bress, Mezzosopran

Rolf Romei, Tenor

René Koch, Bass

Chöre:

Kammerchor Zürcher Unterland

Kantorei St. Arbogast, Muttenz

Einstudierung: Beat Raaflaub

Leitung:

Daniel Schweizer



Preise: CHF 20.00 bis 80.00 / Abo A2

Vorverkauf: S-O-Z 01 462 44 40 oder www.s-o-z.ch

SYMPHONISCHES ORCHESTER ZÜRICH, Postfach 1923, 8021 Zürich

3 Wochen vor Konzertdatum: BiZZ 01-221 22 83 • Tonhalle 01 206 34 34 • Jecklin 01-253 76 76

Musik Hug 01-269 41 00 MIGROS City 01 221 16 71 • Jelmoli 01 220 44 66